

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 24/0163
13 - Hauptamt			Datum: 03.04.2024
Bearb.:	Borchardt, Hauke	Tel.: -300	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr	02.05.2024	Anhörung

Beantwortung der Anfrage der SPD Fraktion aus der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr vom 07.03.2024 zum Thema „Barrierefreie Kommunikation,,

Sachverhalt:

1. Gebärdensprache: Die Bereitstellung von Gebärdensprachdolmetschern ermöglicht gehörlosen oder schwerhörigen Menschen die direkte Kommunikation. Werden in der Verwaltung Gebärdensprachdolmetscher eingesetzt? Wenn ja, mit welchen Erfahrungen? Wenn nein, wie schätzt die Verwaltung den Einsatz von Gebärdensprachdolmetscher ein?

In der Verwaltung werden bei Personalversammlungen Gebärdensprachdolmetscher eingesetzt. Das Angebot wird explizit für einen bestimmten Kollegenkreis angeboten und genutzt.

2. Leichte Sprache: Informationen und Dokumente können in leicht verständlicher Sprache verfasst werden, um Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen den Zugang zu ermöglichen.

Wird in der Verwaltung Leichte Sprache eingesetzt? Wenn ja, mit welchen Erfahrungen? Wenn nein, wie schätzt die Verwaltung den Einsatz von Leichter Sprache zur Kommunikation ein?

Die Verwaltung achtet in ihrer Kommunikation auf eine allgemein verständliche Ausdrucksweise.

Die Universität Bremen und das Start-Up SUMM AI haben ein gemeinsames Forschungsprojekt zum Thema KI-generierte Informationen in der Verwaltung angestoßen. SUMM AI hat ein KI-gestütztes Tool entwickelt, welches Texte in Leichte bzw. einfache Sprache übersetzen kann. Die Stadt Norderstedt und die Stadt Trier beteiligten sich als Pilotkommunen an dem Forschungsprojekt. Es soll allgemein getestet werden, wie Bürgerinnen und Bürger auf Schriftstücke reagieren, die von der Verwaltung mit Hilfe von KI erstellt wurden. Seitens der Stadt Norderstedt werden zusätzlich die Ziele verfolgt, mit diesem Projekt gezielt die Kommunikationswahrnehmung der Stadtgesellschaft bei Verwendung von einfacher bzw. Leichter Sprache zu untersuchen und im Rahmen der Smart-City-Maßnahmen einen Einstieg in das Thema Künstliche Intelligenz in der Verwaltung zu ermöglichen.

Sachbearbeitung	Fachbereichsleitung	Amtsleitung	mitzeichnendes Amt (bei Beschlüssen mit finanziellen Auswirkungen: Amt 20)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeisterin
-----------------	---------------------	-------------	--	---------------------	---------------------

3. Barrierefreie Websites: Die Kommunale Verwaltung kann sicherstellen, dass ihre Website den Richtlinien für barrierefreies Webdesign entspricht, zum Beispiel durch die Nutzung von alternativen Texten für Bilder, klare Strukturen und die Verwendung von HTML-Tags.

Wird in der Verwaltung beim internet-Auftritt der Stadt die Richtlinien für barrierefreies Webdesign beachtet? Wenn ja, mit welchen Erfahrungen? Wenn nein, wie schätzt die Verwaltung den Einsatz für barrierefreies Webdesign ein?

Die Verwaltung setzt auf der Website die Barrierefreiheit um. So kann die Darstellung der Website über ein dafür eingebundenes Programm „Eye-Able“ in der Darstellung auf sämtliche Bedürfnisse angepasst werden. Auch bietet die Website bereits ein Vorlesetool an.

4. Barrierefreie Dokumente: Dokumente wie Formulare, Broschüren oder Bescheide sollten als barrierefreie PDF-Dateien oder in anderen geeigneten Formaten bereitgestellt werden, die von Bildschirmleseprogrammen erkannt werden können.

Werden in der Verwaltung barrierefreie Dokumente wie Formulare, Broschüren oder Bescheide eingesetzt? Wenn ja, mit welchen Erfahrungen? Wenn nein, wie schätzt die Verwaltung den Einsatz für barrierefreie Dokumente ein.

Auch die Dokumente auf der Website der Stadt können über ein dafür eingebundenes Programm „docReader“ vorgelesen werden.

5. Kommunikationshilfen: Die Kommunale Verwaltung kann technische Hilfsmittel wie Telefonschleifen für Menschen mit Hörproblemen, TDD/TTY-Geräte oder Text- und Videotelefonie für barrierefreie Kommunikation bereitstellen.

Werden von der Verwaltung barrierefreie Kommunikationshilfen zur Verfügung gestellt? Wenn ja, mit welchen Erfahrungen? Wenn nein, wie schätzt die Verwaltung den Einsatz für Kommunikationshilfen ein.

Derzeit werden keine Kommunikationshilfen zur Verfügung gestellt. Finanzielle Mittel sind im derzeitigen Haushalt nicht vorhanden.

6. Persönliche Assistenz: Die Bereitstellung von persönlichen Assistenten kann Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen dabei helfen, effektiv zu kommunizieren und ihre Anliegen zu klären.

Werden von der Verwaltung persönliche Assistenten zur Verfügung gestellt? Wenn ja, mit welchen Erfahrungen? Wenn nein, wie schätzt die Verwaltung den Einsatz für persönliche Assistenzen ein?

Derzeit werden keine persönlichen Assistenzen zur Verfügung gestellt. Finanzielle Mittel sind im derzeitigen Haushalt nicht vorhanden.

7. Künstliche Intelligenz: Die rasante Entwicklung von KI – Künstlicher Intelligenz ermöglicht neue und vereinfachte Verfahren zur barrierefreien Kommunikation, z.B. Tools zur Erstellung von Texten in Einfacher Sprache. Wie schätzt die Verwaltung den zukünftigen Einsatz von KI im Rahmen einer barrierefreien Kommunikation ein?

Die Verwaltung nutzt einen Chatbot, der durch künstliche Intelligenz stets dazulernt und die Kommunikation mit der Verwaltung auf der Website vereinfacht. Die Entwicklung der künstli-

chen Intelligenz wird in den nächsten Jahren im Zusammenhang mit der Digitalisierung in allen Bereichen und somit auch in der Verwaltung ein immer größeres Thema werden. Diese Entwicklung wird dabei stets beobachtet und Maßnahmen sowie Projekte werdend dementsprechend umgesetzt.

Die Universität Bremen und das Start-Up SUMM AI haben ein gemeinsames Forschungsprojekt zum Thema KI-generierte Informationen in der Verwaltung angestoßen. SUMM AI hat ein KI-gestütztes Tool entwickelt, welches Texte in Leichte bzw. einfache Sprache übersetzen kann. Die Stadt Norderstedt und die Stadt Trier beteiligten sich als Pilotkommunen an dem Forschungsprojekt. Es soll allgemein getestet werden, wie Bürgerinnen und Bürger auf Schriftstücke reagieren, die von der Verwaltung mit Hilfe von KI erstellt wurden. Seitens der Stadt Norderstedt werden zusätzlich die Ziele verfolgt, mit diesem Projekt gezielt die Kommunikationswahrnehmung der Stadtgesellschaft bei Verwendung von einfacher bzw. Leichter Sprache zu untersuchen und im Rahmen der Smart-City-Maßnahmen einen Einstieg in das Thema Künstliche Intelligenz in der Verwaltung zu ermöglichen.